

wir / machen / museum

Das Ausstellungsprojekt der Rosa-Parks-Schule Herten





„Neue Gestaltungsräume“

Im Bereich der kulturellen Bildung wurde in den letzten Jahren in unserer Stadt ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut und die Rosa-Parks-Schule ist ein aktiver und lebendiger Teil davon. Immer wieder wurden hier gemeinsam und in Kooperation neue Projekte, Kunstaktionen und Programme entwickelt. Dies hat sicherlich auch dazu geführt, dass sich diese Schule und ihre Angebote verändert und geöffnet haben. Das verdient Anerkennung. Insbesondere wenn, wie hier der Fall, dieser Veränderungsprozess programmatisch gewollt und von der gesamten Schulgemeinde getragen wird.

Seit 2011 nimmt die Schule zudem am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ teil, wodurch den Schülerinnen und Schülern Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern vermittelt und neue Gestaltungsräume eröffnet wurden.

Das Projekt „Erstes Museum für Schülerkunst“ zeigt, welche Chancen sich den Kindern und Jugendlichen bieten, Kunst und Kultur auf vielfältige Art zu erleben und die Entstehungsprozesse selbsttätig zu gestalten. Kinder und Jugendliche brauchen solche Erfahrungen und Experimentierfelder, um starke Persönlichkeiten zu werden. Zu den wichtigsten Kompetenzen, die hier vermittelt werden, gehören zum Beispiel: kreatives Denken, Improvisationsvermögen, Ausdrucksfähigkeit, soziale Kompetenz, Selbstorganisation und Ausdauer. Wer am 23. Januar 2015 die Ausstellungseröffnung in der Maschinenhalle miterleben durfte, konnte sich davon überzeugen, dass die Vermittlung dieser Kompetenzen auf beeindruckende Weise erreicht wurde.

Ulli Stromberg
Fachbereichsleiter Bildung, Kultur und Sport

„Kultur bewegt die Region...“

Dies ist seit Jahren gerade in der Emscher-Lippe-Zone ein Slogan, der mit Leben gefüllt ist. Dieses kulturelle Leben auch in der Schule intensiver zu initiieren, zu gestalten und auch zu präsentieren und damit Verantwortung in die Schülerschaft zu übergeben, ist ein wesentliches Ziel des Projekts **„wir / machen / museum“**.

Die Kulturagentengruppe der Rosa-Parks-Schule hat sich gemeinsam mit vielen Schülerinnen und Schülern auf den Weg gemacht, die vielen künstlerischen Arbeiten, die in der Schule während des Unterrichts oder auch in Projekten entstehen, einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Fragestellungen müssen die Schülerinnen und Schüler Ideen entwickeln, Kunstwerke erstellen und diese anschließend für eine Ausstellung im Museum vorbereiten. Dies ergibt eine ganz neue Qualität des Unterrichts und öffnet den Unterricht weit über die Rosa-Parks-Schule hinaus.

Für die großen Bemühungen, den großen Arbeitseinsatz und die vielen Besuche der Ausstellung möchte ich mich bei allen Beteiligten und Unterstützern ganz recht herzlich bedanken.



„Kultur bewegt die Region“ – dieses Projekt zeigt –
„Kultur bewegt die Rosa-Parks-Schule“.

Ludger Müller
Schulleiter der Rosa-Parks-Schule Herten

Mit dem Wunsch im Gepäck, dass Kunst auch präsentiert werden sollte, und mit der Überzeugung, dass Schülerinnen und Schüler lernen können, Ausstellungen selbst zu organisieren, kam ich zur Rosa-Parks-Schule. Als Coach wollte ich zur Seite stehen. Mit dem Minimuseum, untergebracht in einer Vitrine, sind wir gestartet und nun, nach zwei Jahren, haben die Jugendlichen eine große Ausstellung professionell realisiert. Ich freue mich sehr, dass es Lob für die umfangreiche Hintergrundarbeit der Gruppe durch die Öffentlichkeit gab.

Dass die Schülerinnen und Schüler mit Begeisterung Einladungskarten entwerfen, prägnante Presstexte schreiben und unterschiedliche

Kunstwerke gut kombinieren, kann man den Ergebnissen ansehen.

Dass sie sich aber auch über Auswahlkriterien auseinander setzen, immer genauer werden beim Rahmen von Bildern und über die Anordnung der Werke in der Vitrine diskutieren, ist für Außenstehende erst einmal nicht ablesbar. Mich rührt es sehr an und macht mich froh – hat die Projektidee doch dicke Früchte abgeworfen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
es war mir eine Freude,
mit euch zu arbeiten!

Barbara Koxholt
Bildende Künstlerin Duisburg





abmessen

„Ich finde es cool, dass ein Mädchen in einer gestreiften Hose die Bilder mit den Streifen aufhängt.“

Gina

Das A - Z des Ausstellungsmachens



arrangieren

„Wir haben die Vitrinen schön gestaltet, indem wir die Figuren gut angeordnet haben.“

Reneé

aufbauen

„Zwei Kinder messen die Bilder ab, um zu schauen, ob sie in die Schaufenster passen, oder ob vielleicht noch etwas verändert werden muss.“

Rabia





aufhängen

„Die Bilder, die wir ausgesucht haben, hängen wir so auf, dass sie zusammen passen.“

Simone



ausmessen

„Ausmessen ist angewandte Mathematik.“

Ulla Zacher

bauen

„Auf diesem Foto sieht man uns beide, und mir gefällt das gut, weil Reneé wie ein Mann sägt. Wir sind auch sehr konzentriert an die Sache drangegangen.“

Rabia & Reneé



besprechen

„Alles muss mit den Partnern besprochen werden, weil sonst eine Katastrophe geschieht.“

Simone





beraten

„Wir haben uns beraten, wie und wo wir die Bilder aufhängen wollen.“

Reneé



bestücken

„Wir haben die Regale bestückt und schön gemacht.“

Reneé



besuchen

„Wir haben ein Museum besucht und hatten sehr viel Spaß dabei.“

Reneé



bewahren

„Bewahren bedeutet etwas zu beschützen und wir haben vieles bewahrt.“

Ömer

diskutieren

„Wir haben diskutiert, welche Bilder wir in unserer Ausstellung aufhängen. Es gab einige Streitigkeiten, aber am Ende haben wir es geschafft, uns zu einigen.“

Alper



einlagern

„Wir lagern Bilder ein, damit sie nicht kaputt gehen und wir sie zum Ausstellen griffbereit haben.“

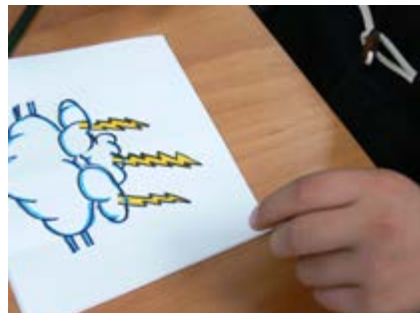
Umut



einrahmen

„Wir haben alle Bilder eingerahmt und aufgehängt.“

Reneé



entwerfen

„Beim Entwerfen kannst du ruhig kreativ und voller Fantasie sein.“

Simone



erfinden

„Wir haben ein Ausstellungsgestell erfunden.“

Reneé

erklären

„Wir haben erklärt, wie und wo unsere Bilder ausgestellt werden sollen.“

Ceyda



erproben

„Wir haben erprobt, wo unsere Bilder hängen sollen.“

Reneé



fotografieren

„Wenn wir eine Ausstellung vorbereiten, fotografieren wir erst den Ort der Ausstellung, damit wir wissen, wie wir vorgehen können.“

Simone





fragen

„Wenn du eine Frage hast, dann traue dich ruhig, zu fragen.“

Simone

jurieren

„Wir haben die schönsten Bilder herausgesucht und sie eingerahmt.“

Reneé



kategorisieren

„Für alle, die nicht wissen, was kategorisieren bedeutet: kategorisieren bedeutet, etwas ordnen.“

Ömer





kombinieren

„Wir haben die Kunst von verschiedenen Schülern mit passenden Themenbüchern aus der Schulbibliothek kombiniert.“

Michelle



konzeptionieren



kuratieren



lagern

„Wir haben Bilder, Figuren und anderes gelagert, um sie hinterher zu transportieren und aufstellen zu können. Ein guter Lagerraum sollte trocken, abschließbar und nicht zu klein sein, Regale sollte er haben.“

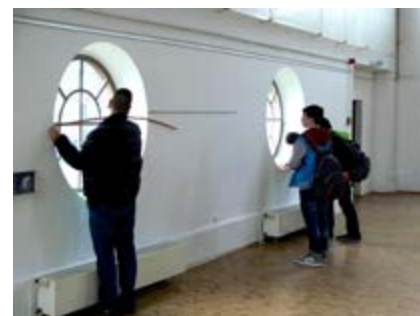
Michelle



layouten

„Layouten bedeutet, etwas zu verbildlichen und darzustellen.“

Michelle



messen

„Messen ist das Berechnen einer Länge mit Hilfe einer Maßeinheit.“

Nurullah

organisieren

„Ich finde dieses Bild sehr schön, weil wir alle gut mitmachen. Wir haben alle sehr viel Spaß dabei.“

Rabia & Reneé



planen

„Gute Planung ist bei jeder Arbeit wichtig.“

Simone



präsentieren

„Schülerarbeiten zu präsentieren bedeutet, ihre Leistungen zu würdigen.“

Ulla Zacher



sammeln

„Wir sammeln Bilder, um sie später irgendwo wieder aufzuhängen oder sie in einem Museum zu präsentieren.“

Rabia





schreiben

„Beim Schreiben kannst du kreativ sein und dir Gedanken über Texte machen.“

Simone



texten

„Wir haben kleine Texte geschrieben, weil wir unsere Texte im Internet präsentieren wollten.“

Rabia



träumen

„Ich träume beim Schlafen und in der Schule. Ich träume von unterschiedlichen Dingen.“

Nico



visualisieren

„Visualisieren bedeutet, etwas zu verbildlichen und darzustellen.“

Michelle



vorbereiten

„Wir müssen alles vorbereiten, und die Vorbereitungen müssen gut gemacht werden.“

Simone



veröffentlichen

„Veröffentlichen ist, wenn man etwas verbreitet, posted oder verkündet.“

Nurullah



zeichnen

„Beim Zeichnen sei kreativ und lass deine Gefühle fließen.“

Simone

Feuer, Wasser, Erde, Luft



Die ursprüngliche Idee zu einem „**Hertener Museum für Schülerkunst**“ kam von Ulla Zacher, Lehrerin und Kulturbefürworterin der Rosa-Parks-Schule, und Sabine Weißenberg vom Kulturbüro Herten. Wie kann Schülerkunst angemessen präsentiert werden? Es entstand ein partizipatorischer Konzeptansatz, der von Schülerinnen und Schülern weiter entwickelt und realisiert wurde. Durch die Teilnahme der Rosa-Parks-Schule am Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ konkretisierte sich das Projekt in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Barbara Koxholt, der Lehrerin



Dorothea Schüle und der Kulturagentin Ariane Schön. Es ergaben sich drei inhaltliche Schwerpunkte, die von jahrgangsübergreifenden Schülergruppen umgesetzt wurden: **Die „Ausstellungsmacher“, die „digipi-Gruppe“ und die „Kulturarchitekten“.**



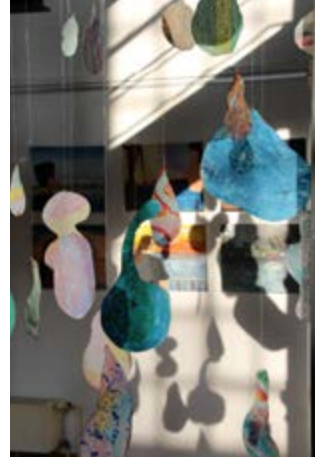
Die Schülerinnen und Schüler erprobten sich seit Sommer 2013 in der Durchführung von Präsentationsformen. Ausstellungsideen wurden gestalterisch umgesetzt, Qualitätskriterien für die Auswahl von Ausstellungsobjekten entwickelt. Es entstanden Fotos und Texte für die Schulwebsite. Die Schulvitruinen wurden zu Minimuseen mit Wechselausstellungen umfunktioniert.

Exkursionen in verschiedene Ruhmuseen bereicherten das Projekt und führten zu neuen Ideen. Am 23. Januar 2015 feierte die Ausstellungsgruppe ihre erste Vernissage in der Maschinenhalle Herten-Scherlebeck zum Thema **„Die vier Elemente“**. Die gesamte Schüler- und Lehrerschaft hat künstlerische Arbeiten eingereicht, die inhaltliche Bezüge zu Feuer, Erde, Wasser, Luft hatten. Die Ausstellungsgruppe hat kuratiert und gerahmt. Während der Ausstellungswoche besuchten ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die Ausstellung mit 250 Arbeiten. Schulen aus der Umgebung, Eltern und Hertener Bürger sahen die Kunstwerke.



Die Eröffnung







„digipi - der digitale Pinselstrich“

Digipi - die **digitale Plattform für Schülerkunst** ist eine weitere Präsentationsform der kulturell-künstlerischen Praxis an der Rosa-Parks-Schule.

Im Laufe eines Schuljahres entstehen im Kunstunterricht, bei öffentlichen Veranstaltungen, an Projekttagen oder Projektwochen, aber auch in den Fächern Darstellen & Gestalten, Musik oder kunstfernen Fächern unterschiedliche Schülerarbeiten, die ein größeres Publikum verdient haben. Dies können gemalte Bilder, Fotografien, Druckgrafiken oder Filme sein. Aus diesem Grund wurde „digipi“ erfunden, eine Sammlung vielfältiger Schülerkunst auf einer extra dafür gestalteten Website. **„digipi“ ist die Abkürzung für „digitaler Pinselstrich“.**

In verschiedenen Workshops erlernte eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, wie ein Kunstwerk fotografisch abgebildet werden kann.

Unter professionellen Bedingungen befassten sie sich mit der perfekten Ausleuchtung eines Bildes oder Objekts. Danach wählten sie für die Fotografien den richtigen Bildausschnitt in einem Bildbearbeitungsprogramm und korrigierten die Helligkeit und die Farbe. So entstanden qualitativ hochwertige Fotografien von Schülerarbeiten für die Website. Das Projekt entstand unter der künstlerischen Leitung des Grafikers, Fotografen und Filmemachers Mischa Lorenz.

Danach beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler mit der Sortierung und Archivierung des fotografierten Materials. Unter der Leitung der Lehrerin Ewa Czyzewski werden regelmäßig Schülerarbeiten fotografisch erfasst, nachbearbeitet und systematisch für die Weiterverwendung auf dem Webportal „digipi“ archiviert.

www.digipi.de





„Die Kulturarchitekten“

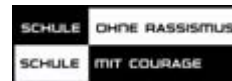
Im Sommer 2014 hat eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe sich mit dem Aufbau der Homepage hinsichtlich der Sichtbarmachung der Kulturarbeit, sowie mit „digipi“ und den Auswahlkriterien für die Veröffentlichung von Schülerarbeiten befasst. Aus der Gruppe entstand die Idee, ein Gremium zu schaffen, das kontinuierlich Kulturarbeit an der Rosa-Parks-Schule aus Sicht der Schülerinnen und Schüler mitgestaltet. Sie gab sich den Namen „**Kulturarchitekten**“.

Um regelmäßige Treffen zu veranstalten und Informationen zu bündeln, bot sich der „Theorieraum“ im Kunstbereich an, in dem Kunstbücher und Broschüren lagern und der über einen Internetzugang verfügt. Die Kulturarchitekten gaben ihm den Namen „**Kulturbüro der RPS**“.



DANKSAGUNG

Wir bedanken uns bei Herrn Youssef von der Maschinenhalle Herten-Scherlebeck, bei den Mitarbeitern des Kulturbüros der Stadt Herten, den Schülerinnen und Schülern der BUS-Klasse für das Catering, sowie den Kolleginnen und Kollegen, und ganz besonders bei den jungen Künstlerinnen und Künstlern der Rosa-Parks-Schule, deren Werke ausgestellt wurden.



**kultur
agenten** }
für kreative schulen



Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung. Kooperationspartner in Nordrhein-Westfalen ist die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



IMPRESSUM

wir / machen / museum

Ein Projekt der Rosa-Parks-Schule Herten in Kooperation mit dem Kulturbüro Herten im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“.

Herausgeber

Rosa-Parks-Schule Herten,
Gesamtschule der Stadt Herten
www.rps-herten.de

Projektidee, Realisation & Koordination

Ewa Czyzewski, Barbara Koxholt, Ariane Schön,
Dorothea Schüle, Sabine Weißenberg, Ulla Zacher

Grafik & Layout: Ariane Schön

Druck: wir machen druck

Fotos: Ewa Czyzewski, Barbara Koxholt,
Ariane Schön, Dorothea Schüle, Ulla Zacher.
Die Bildrechte liegen bei den Fotografen und der VG-Bild-Kunst.

„Voll toll!“

DIE AUSSTELLUNGSGRUPPE

Beyza Ak, Beyza Altun, Reneè Betz, Umut Böcekdere Nurullah Carsanbali, Mert Cibir, Ömer Cinokur, Niklas Dick, Ceyda Gümüş, Michelle Jedych, Kerem Kandemir, Linda Krebs, Gina Kunz, Mustafa Omayrate, Nicolei Polok, Justin Rolfes, Ann-Kathrin Scharmann, Simone Urban, Mert Yurt aus den Jahrgangsstufen 6-10.



„In diesem Projekt fand ich besonders gut, dass die Ausstellung so gut lief. Doof war, dass Naima und Linda in einer Stunde nur vier Bilder aufgehängt haben. Naima fand es cool, dass sie das rote Band bei der Eröffnung durchschneiden durfte. In der Maschinenhalle waren die Wände auch etwas dreckig, das war nicht so schön. Das Fotografieren hat mir Spaß gemacht, weil ich das gerne mache. In dem Projekt waren wir ein gutes Team, haben also gut harmonisiert. Die Vitrinen haben wir schnell gut gestaltet. Das Einrahmen der Bilder war anstrengend. Das Designen der Postkarte war cool. Wir haben oft mit den Laptops gearbeitet. Voll toll!“

„Die Ausstellung hat unserer Klasse sehr gut gefallen und wir bedanken uns für die Mühe, Zeit und Arbeit, die investiert wurde, um unsere Bilder aufzuhängen.“
Jane Majewski & die 7.2

„Wir fühlen uns sehr geehrt, dass unsere Bilder hier ausgestellt werden und wir freuen uns auf weitere Ausstellungen.“
Alina & Kiara

